

t.811-13(1) - DH/gp

3003 Bern, 3. Juli 1974

A k t e n n o t i zBevölkerungskonferenz

Unser Dienst arbeitete bei der Vorbereitung der Bevölkerungskonferenz aktiv mit.

An der letzten Sitzung des vorbereitenden interdepartementalen Komitees stellte Herr Botschafter Keller der DIO, der den Vorsitz führte, fest, der DftZ sei an der Konferenz "le premier intéressé".

Er bemerkte ferner bezüglich der Zusammensetzung der Delegation (gemäss den Notizen von Fräulein Dreifuss, die Herrn Gaechter an diese Sitzung begleitete) folgendes: "la présidence de la délégation restait ouverte, comme conseiller spécial Mme Gertrud Lutz, représentant l'Association féminine, la CT premier intéressé à l'affaire, comme secrétaire de la délégation M. Kaiser des OI, parce que les OI sont doublement intéressés d'une part à cause des relations avec les Nations Unies, et d'autre part par l'aspect de l'Aide humanitaire, plus un représentant de l'hygiène publique (lié avec OMS), du bureau fédéral des statistiques et éventuellement de la division de l'agriculture, plus deux conseillers dont un sociologue (le prof. Hauser se rendra à Bukarest à ses propres frais), et il serait préférable qu'il soit intégré à la tribune et serve comme Conseiller supplémentaire de la délégation."

Als es um die Vorbereitung des Antrags an den Bundesrat ging, gaben wir Herrn Kaiser, dem für die Ausarbeitung Verantwortlichen, nach Besprechung innerhalb unserer dienstinternen Arbeitsgruppe, Anregungen hinsichtlich Gestaltung des Textes.

Erkundigungen nach dem Antrag wurden zuerst in dem Sinne beantwortet, dass er bei Herrn Keller liege; plötzlich war dann am 21. Juni die Antwort, der Antrag liege seit zwei Tagen bei Herrn Graber, der übrigens die Delegation als zu gross betrachte. Ich teilte daraufhin gleichentags Herrn Kaiser mit (Frl. Werner war nicht erreichbar), dass dieses Vorgehen unkorrekt sei, da wir nicht Gelegenheit gehabt hätten, den Antrag vorher zu sehen. Herr Raeber, den ich informierte, erfuhr ebenfalls am 21. Juni von Frl. Horlacher, der Antrag sei vom Departementschef bereits

- 2 -

unterschrieben und an die Bundeskanzlei weitergeleitet worden. Am 24. Juni trafen die von uns angeforderten Kopien des Antrags ein (siehe Beilage).

Drei Bemerkungen waren anzubringen:

1. Die Richtlinien wurden nicht, wie uns von Frl. Werner, der Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, zugesagt worden war, als provisorisch bezeichnet (es ist unsinnig, vor einer internationalen Konferenz, von der eine Klärung erwartet wird, rasch noch definitive Richtlinien in Kraft zu setzen).
2. Herr Chappatte figuriert lediglich als Berater (nach Prof. Hauser), während die Abteilung für Landwirtschaft einen Delegierten senden kann und der Sekretär der Delegation ebenfalls als Delegierter angeführt ist.
3. Der Text lässt keine Möglichkeit offen, dass der Delegationschef weitere Experten beiziehen kann.

Nach Besprechung zwischen Herrn Raeber und Herrn Botschafter Keller wurde vorderhand nur eine Notiz an Herrn Bundesrat Graber gesandt, in welcher das Interesse der TZ an der Konferenz betont wird.

s. Beil.

Bezüglich Zuzug von Experten besteht die Möglichkeit, zulasten der TZ (Konto Experten und Sachverständige), Herrn Pradervand oder Kellerhals an die "Tribune" in Bukarest zu senden, wobei in einem Schreiben an Herrn Botschafter Keller der Experte als informeller Berater der Delegation eingeführt werden könnte. Herr Wilhelm klärt gegenwärtig bei Herrn Pradervand ab, ob er verfügbar ist (oder eventuell schon sowieso nach Bukarest zu gehen beabsichtigt).

Nach Rückkehr von Herrn Botschafter Heimo dürfte es angezeigt sein, einmal eine Aussprache mit den DIO zu organisieren, um die seit einiger Zeit mit der Sektion von Fräulein Werner aufgestaute Spannung abzubauen.

In diesem "contentieux" sind enthalten:

- keine Unterbreitung des Antrags betreffend Bevölkerungskonferenz an den DftZ, der nachher vom Mitberichtsverfahren ausgeschlossen ist;
- Tendenz, in mehreren Fällen, die Differenzen nicht vorerst zwischen den beiden Diensten zu bereinigen, sondern damit vor interdepartementale Gremien zu gehen (z.B. im Falle des Beitrags der DIO an das DAC-Memorandum und bezüglich Kriterien für die Nahrungsmittelhilfe, ferner bezüglich Reorientierung der Mittel im Hinblick auf den Aufruf von Waldheim,

- 3 -

wo die Getreidehilfe an Ecuador umgeleitet werden soll, obwohl der Vertrag am 6. Mai 1974 unterzeichnet worden war. Ich machte Herrn Pictet (die Herren Morgenthaler und Mamboury waren ebenfalls anwesend), als er den Vorschlag der Umorientierung dieses Postens an einer Sitzung vom 11. Juni machte, auf die erfolgte Unterzeichnung aufmerksam, trotzdem wurde der Vorschlag in ein an alle Mitglieder des CIAD verteiltes Zirkular aufgenommen.


(M. Dahinden)

Beilage erwähnt